

## **Volksinitiative «zur drastischen und schrittweisen Einschränkung der Tierversuche (Weg vom Tierversuch!)»**

### **Vorprüfung**

---

*Die Schweizerische Bundeskanzlei,*

nach Prüfung der am 22. April 1985 eingereichten Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative «zur drastischen und schrittweisen Einschränkung der Tierversuche (Weg vom Tierversuch!)», gestützt auf die Artikel 68 und 69 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976<sup>1)</sup> über die politischen Rechte,

*verfügt:*

1. Die am 22. April 1985 eingereichte Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative «zur drastischen und schrittweisen Einschränkung der Tierversuche (Weg vom Tierversuch!)» entspricht den gesetzlichen Formen: Sie enthält eine Rubrik für Kanton und politische Gemeinde, in der die Unterzeichner stimmberechtigt sind, sowie für das Datum der Veröffentlichung des Initiativtexts im Bundesblatt, ferner Titel und Wortlaut der Initiative, eine vorbehaltlose Rückzugsklausel, den Hinweis, dass sich strafbar macht, wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, sowie Namen und Adressen von mindestens sieben Urhebern der Initiative.
2. Folgende Urheber sind ermächtigt, die Volksinitiative vorbehaltlos mit einfacher Mehrheit zurückzuziehen:
  1. Steiner Richard, Hottingerstr. 35, 8032 Zürich
  2. Freudiger Ulrich, Höhweg 22a, 3097 Liebefeld
  3. Brodmann Peter, Amselfelsweg 19, 4107 Ettingen
  4. Issler Robert, Suracherstr. 38, 8142 Uitikon-Waldegg
  5. Haering Hans-Peter, Birsfelderstr. 45, 4052 Basel
  6. Bieri Fred, Elfenastr. 17, 3074 Muri
  7. Gurtner Verena, Im Mätteli, 3805 Goldswil
  8. Guscetti Fausto, Via Greina, 6710 Biasca
  9. Haller Hans J., Tägershalde 3, 3110 Münsingen
  10. Koller Walter, Folchartstr. 15, 9000 St. Gallen
  11. Lenggenhager Fritz, Obstgartenstr. 331, 8512 Thundorf
  12. Nabholz Andreas, Innerbergstr. 121, 3044 Säriswil
  13. Ortelli Marco, Via Cantonale 16c, 6963 Pregassona

<sup>1)</sup> SR 161.1

14. Schenkel Rudolf, Nadelberg 29, 4051 Basel
  15. Schmid Hans H., Lavaterstr. 83, 8002 Zürich
  16. Utiger Josef, Hasenlohweg 6, 6315 Oberägeri.
3. Der Titel der Volksinitiative «zur drastischen und schrittweisen Einschränkung der Tierversuche (Weg vom Tierversuch!)» entspricht den gesetzlichen Erfordernissen von Artikel 69 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte.
  4. Mitteilung an das Initiativkomitee: Schweizer Tierschutz STS, Sekretariat: Dr. Hans Schmid, Rechtsanwalt, Meisenweg 9, 8038 Zürich, und Veröffentlichung im Bundesblatt vom 14. Mai 1985.

30. April 1985

Schweizerische Bundeskanzlei  
Der Bundeskanzler: Buser

0530

# **Eidgenössische Volksinitiative**

## **«zur drastischen und schrittweisen Einschränkung der Tierversuche**

### **(Weg vom Tierversuch!)»**

Die vorgeschlagene Initiative lautet:

#### **I**

Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

##### *Art. 25<sup>ter</sup> (neu)*

<sup>1</sup> Tierversuche, welche einem Tier Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen, sind auf dem gesamten Gebiet der Eidgenossenschaft verboten.

<sup>2</sup> Die Bundesgesetzgebung bestimmt die Ausnahmen von diesem Verbot. Bewilligungen für Tierversuche, welche weder für die Erhaltung menschlichen oder tierischen Lebens noch für die Heilung oder Linderung erheblichen Leidens eine entscheidende Bedeutung haben, dürfen nur mit äusserster Zurückhaltung erteilt werden.

<sup>3</sup> Diese Gesetzgebung hat zum Ziel, Tierversuche erheblich und laufend einzuschränken. Sie enthält Bestimmungen namentlich auch über

- a. Reduktion, Verbesserung und Ersatz von Tierversuchen;
- b. die Förderung versuchstierfreier Alternativmethoden;
- c. die Bewilligungspflicht für Tierversuche an gewissen wirbellosen Tieren;
- d. die obligatorische umfassende Tierbestandeskontrolle für Institute und Laboratorien, welche Tierversuche durchführen, und ferner für Versuchstierhaltungen;
- e. die Informationspflicht der Behörden und der Institute, Laboratorien und Versuchstierhaltungen gemäss Buchstabe d;
- f. das Verbandsbeschwerde- und -klagerecht gegenüber Bundes- und Kantonsbehörden, das den Organisationen, welche sich nach ihren Statuten mit Tierschutz befassen, zusteht;
- g. Einrichtung und Betrieb einer für die Verwirklichung der in Absatz 2 und 3 enthaltenen Bestimmungen geeigneten Dokumentationsstelle.

<sup>4</sup> Das Bundesrecht ist periodisch, mindestens alle 5 Jahre gemäss Absatz 1 bis 3 dem neuesten Stand von Wissenschaft, Forschung und Technik anzupassen.

<sup>5</sup> Der Vollzug der Bundesvorschriften obliegt den Kantonen, soweit das Gesetz ihn nicht dem Bund vorbehält.

#### **II**

Artikel 25<sup>bis</sup> Absatz 2 Buchstabe d der Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

...

- d. die Eingriffe am lebenden Tier;

...

#### **III**

Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt ergänzt:

*Art. 19 (neu)*

Spätestens nach Ablauf von 5 Jahren seit Annahme von Artikel 25<sup>ter</sup> der Bundesverfassung werden bis zum Inkrafttreten der entsprechenden Bundesgesetzgebung sämtliche Tierversuche gemäss Artikel 25<sup>ter</sup> Absatz 1 der Bundesverfassung verboten.

0530